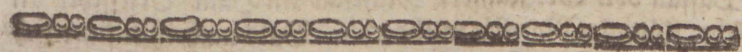


CONTINUATION  
 S. Königl. Majest.  
 zu Pohlen Marches nacher  
 Wien.

Nebst einer kurzen  
 RELATION,  
 Von der glücklichen Entsetzung  
 Der  
 Stadt Wien.



Im Jahr 1683.



Continuation des Königl: Marsches nach  
Wien vom 27. Augusti.

Den 27ten haben Sr. Kön. Majestät zu Prosnic ge-  
standen/ und den Marsch unter das Städtlein Wys-  
zkow fortgesetzt/ also sie mit Dero bey sich habenden  
Reuterey unter den Gezelten Genachtlagert haben.

Den 28. Augusti.

Diesen Tag seynd Sie nur anderthalb Meilen gekom-  
men/ und haben in dem Dorffe Komalkiewitz gestanden/ ehe sie  
aufgebrochen/ wurden Sr. Königl: M. von dem Grafen Kol-  
lowrat/ Gouverneur des Fürstenthumb Mähren mit Assi-  
stentz der vornehmsten Herrn selbiger Provinz bewillkom-  
met; Im Nahmen Sr. Königl: Majestät antwortete der  
Herr Cron Unter-Canzler. So bald Sr. Königl: Majestät  
daselbst ankommen waren/ erschien ein Courier/ welcher auß  
Passau von Sr. Käyserl. Majestät ein Hand-Brieffchen an  
Sr. Königl: Majestät mitbrachte. Bald nach ihm fand sich  
auch ein der Herr Cron Hoff-Marschall Lubomirsky/ welcher  
von Sr. Durcht: dem Herzog von Lothringen unterschiedliche  
Puncta mitgebracht: Insonderheit/ wo und auff welchen Ort  
die Conjunction der Armee geschehen sol; Obbesagter Hoff-  
Marschall berichtet/ daß die Belägrte in der Stadt Wien  
schon wissen/ daß Sr. Königl: Majestät in hoher Person zum  
Entsag kommen/ weßhalb dann nicht zu zweiffeln daß sie  
sich tapffer halten werden/ wie sie dann/ laut Abrede ein gewis-  
ses Zeichen/ so fort als der Abgeschickte bey ihnen angelanget/  
geben haben.

Den

E XXVIII 257 ndok  
wie mit glicke  
Kopie 104  
4/9

201

Den 29. Augusti.

Auß dem gestrigen Nachtlager kahmen Sr. Königl. che Majestät auff den Mittag zu Brün an/und wurden/ als man Sie im Felde erblickte/ mit Lösung der Stücke begrüßet: Erstlich vom Schlosse/ welches auff einen hohen Berg siehet/ und die ganze Stadt beschützen kan/und nachmahls von den Stadt-Mauren rundherumb. Sr. Königl. Majestät hielten Dero Einzug zu Pferde/ bey dem Stadt-Thor wurden Sie von dem Magistrat bewillkommenet/ und abermahl die Stücke gelöset/ feruer wurden Sie von dem Collegio der Jesuiten und andern begrüßet/ hierauff begaben Sie sich in die Franciscaner-Kirche/ welche Anno 1200. wie Franciscus noch gelebet/ gemauert worden; Nach verrichtetem Gottesdienst führen Sr. Königl. Majestät mit Königl. Prinzen Jacobo in Dero Carosse in Begleitung des Magistrats nach dem Palatio des Bischoffs zu Olmitz/ also zum 2ten mahl die Cannonen los gebrennet wurden; So bald Sr. Königl. Majestät im Palatio angelanget/ gab das Käyserl. wolmündirte und starcke Regiment unter dem Grafen von Rose Salve. So wurden auch vom Nachthause neun Trompeten geblasen/ und die Kessel-Pancken gerühret/ die Bürgerschafft hat sich Fahnen Weise in die Gassen gestellet/ und brenneten ihre Gewehr los. Sr. Königl. Majestät wurden von besagtem Gouverneur Collovrat/ (welcher in vorigen Zeiten Käyserl. Gesandter bey den Slivischen Tractaten gewesen ist) tractiret, umb selbige Zeit becheventirte Sr. Königl. Majestät der Herr Erz-Bischoff zu Gran/ primas Hungariae. Nachdem Banquet begaben Sr. Königl. Majestät sich zu Pferde auß der Stadt/bezeigeten sich gegen jedermann gar gnädig/ und folgten der Armee/ welche Seitwärts der Stadt marchirete/ anderthalb Meilen biß ins Nachtlager.

Den 30. Augusti.

Diesen Tag haben S. Königl. Majestät zu Bernhols gemacht.

genachtlagert/ allwo Sie der Graff von Allamon auffgenom-  
men/ und Der oselben seine Falckneren gewiesen hat.

Den 31. Augusti.

Von diesem Ort auß seynd Sr. Königl: Majestät in einem  
Zug biß unter Hailbrunnē/ fortgegangen/allwo sich des Herrn  
Woywoden von Polhnen Cron Unter-Feldherrn/ Divi-  
sion mit der Käyserl: Armee conjungiret. Eben umb die  
Zeit da Ihre Durchl: der Herzog von Lothringen Sr. Ma-  
jestät zu bewillkommen angelanget/ und sahe er wie die Polh-  
nische Armee in schöner Ordnung anmarchirte/ mit besagten  
Herzoge hat sich auch der Fürst von Waldeck Reichs-Feld-  
Marschall/ welcher die Reichs-Böcker des Schwäbischen und  
Fränckischen Kreyses in etliche 20000. Mann bestehende/ füh-  
ret/ eingefunden; So sind auch mit ihm unterschiedliche Ge-  
nerals/als Graff Taff/ Montecuculi/ &c. ankommen. Diese  
alle haben mit Sr. Königl: Majestät die Abend-Mahlzeit ge-  
halten und sich lustig gemacher.

Den 1. Septembr:

Wir stehen 3. Meilen von der Donau/ und wird der  
Zug nun bald angehen/ vermuthlich den 7. oder 8. hujus.  
Warschau vom 17. Septembr.

Hey abgehender Post habe zu lesen bekommen/ eine Zeitung  
ge datiret auß dem Königl: Lager vom 8. dieses/ habe aber die Copie  
nicht bekommen können/ ich übersende ihm nur die Notitie davon/  
welches ist/ daß Ihr. Königl: Majestät das absolute Commando  
mit Vergnügung und mit Bewilligung Ihrer Chur- Fürstlichen  
Durchlauchtigkeit zu Bayern/ Sachsen und anderer Fürsten/ und  
Generalen/ empfangen. Ihr Hoheit der Herzog von Lothringen hat  
sich gegen Ihnen mit grosser Höffigkeit und Mithverbindung be-  
dancket. In wenig Zeit hernach hat Ihr Königl: Majestät ver-  
nommen/ daß Ihr. Käyserl: Majestät Ihr entgegen käme/ ist Sie zu  
Pferde gestiegen/ nebenst sich habende seinen jungen Prinzen auß  
seiner Seiten/ wie auch seine Herren Senatores und Generalen;  
So bald Ihr. Königl: Majestät zu Pohlen Ihre Käyserl: Majestät  
ansichtig



Breslau vom 16. Septemb.

**D**iese Nacht ist eine Staffeta eingelauffen/mitbringen-  
des/ das die Türcken vergangenen Sonnabend frühe  
in 9. Stunde lang die Stadt Wien hefftig bestürmet/  
aber doch von denen Belägerten kräftigen Widerstandt emp-  
funden/ biß endlich die Käyserl. Armee nebenst derer Auxiliar-  
Völcker hinzu gerücket/ das Lager bestürmet/ und mit Feuer-  
einwerffen selbtes und sonderlich die darin befindliche Völcker  
und Gezelte in den Brand gesteckt/ und nachdem sie glücklich  
ins Lager kommen/ mit dem Feinde so tapffer gefochten/ daß  
sie die Belagerung aufheben/ und die ganze Artillerie verlas-  
sen/ und biß Neubäusel sich durch die Flucht reteriren müssen/  
worauff Ihre Königliche Majest. zu Pohlen/ Herzog von Lo-  
thringen/ und Chur-Fürst von Sachsen/ derer letztere in etwas  
blesiret worden/ ihren Einzug in die Stadt Wien gehalten/  
und haben Ihre Königliche Majestät folgenden Sonntag der  
Messe in S. Stephani Kirche beygewohnet. Der Entsch  
ist zu rechter gelegener Zeit kommen/ weil die Belagerten Pfer-  
de-Fleisch essen müssen/ und täglich in die 200. an der rohten  
Kuhre gestorben/ hätten also sich unmöglich halten können/  
und wäre dieser importirende Ort/ außer solchen Entsch/ un-  
fehlbar an die Türcken übergangen/ die Particularia werden  
erwartet. Ihre Käyserl. Majest. seynd von Gott auch mit  
einer jungen Princeßin erfreuet worden/wor für ebenfalls dem  
Höchsten zu dancken. Der Türcke sol bey diesem letzten Tref-  
fen über 40000. Mann eingebüßet und verlohren haben/ und  
hat das Gefechte in die 17. Stunden lang gewähret.

Ein anders vom selben dito.

**N**achdem die Käyserl. Königl. Chur-Fürstl.  
und Allürte den 11. Sept. aus ihren Lager  
aufgebrochen/ hat selbte den ganzen Tag  
und Nacht zu thun/ den Wiener-Wald vorbei  
zu ge-

zu gehen/und zu passiren/als nun den 12. der Tag  
zu blicken anfang/ war Beydersaits alles in völligen  
March/ da der Feind in Batallia stehende/  
schon die ganze Nacht wartete/ Umb die sechste  
Stunde gieng die Schlacht an/ und wehrete be-  
vor man wußte/ welcher Theil victorisirte, 12.  
ganze Stunden/ damit die Türcken die Flucht  
nahmen/ und weil sie sich die Victorie Unfehl-  
bar versicherten/ so lieffen sie ihre Gezelter/ und  
ihr ganzes Vermögen/ im Lager stehen/ unsere  
verfolgeten sie bis in die finstere Nacht/ weiten a-  
ber Man und Pferd von 36. stündigen March  
und Fechten sehr Müde geworden/ und den  
Feind/ sonderlich mit der Infanterie/ nicht weit  
fliehen könte/ als waren sie beordert/ in der Tür-  
cken Lager/ allwo Probian/ Fouragie/ Beute  
und der gleichen/ die fülle war/ sich ein zu logiren/  
sind also ihre Gezelte und Bagagie kurtz den Un-  
srigen zur Beute worden/ in massen den 12. dieses  
in der Nacht/ in Wien der Einzug geschehen/ J.  
Königl. Majest. zu Pohlen aber den 13den mit  
anbrechenden Tage/ ein heil. Messe gehöret/  
und alsobald mit der völligen Armee darauff den  
Feind weiter verfolget. Von der Türcken Sei-  
te sind viel geblieben/ von Unserseits ist auch kei-  
ne Seite gesponnen/ es ist nebst so viel Gemei-  
nen/ einer von der Generalität/ welcher noch  
nicht gemeldet/ geblieben: wie viel verlohren  
gan

gangen / kan man eigentlich nicht wissen / ohn al-  
lein / daß aller Türcken Aussage nach / dieselbe ü-  
ber 150000. nebenst 20. bis 30. tausend Tar-  
tern effectivè stark gewesen sind.

Breslau vom 16. Sept.

**I**n neuen kan zu berichten nicht unterlas-  
sen / daß heute frühe nach Mitternachte  
die erfreuliche Post eingelauffen / daß die  
Käyserl. Residenz Stadt Wien / durch J. Kö-  
nigl. Majestät zu Pohlen Siegreiche Waffen  
den 12. Septemb. von der Türckischen Beläge-  
rung und grausamen Beängstigung glück-  
lichen Entsetzet / und die Türcken nach langem  
und blutigen Gefechte gezwungen worden / die  
Belagerung zu verlassen und die Flucht zu neh-  
men / welchen nunmehr die ganze Polnische Ar-  
mee mit den Säbeln in der Faust nachfolget / und  
alles was sie von den Türcken noch einholen kön-  
nen / wird niedergesäbelt. Ihre Majestät der  
König zu Pohlen haben am verwichenen Son-  
tag ihren Einzug in Wien gehalten / mit solchem  
Frohlocken des Volckes / daß es nicht genug zu  
sagen. Künfftige Post sol alles von dem glück-  
lichen Entsatz der Stadt Wien durch den  
Druck mitgetheilet werden.

